



Auch in höheren Gebieten haben Solaranlagen große Erträge – wie hier am Kristberg im Montafon.

## Energiezukunft Vorarlberg

# Wege in eine nachhaltige Energieversorgung

Die Zukunft der Energieversorgung ist eine Frage, die unser Leben in den nächsten Jahrzehnten stark beeinflussen wird. Von morgens bis abends sind wir auf sofort verfügbare Energie angewiesen. Gleichzeitig stehen wir vor großen Veränderungen, denen aktiv begegnet werden muss.

Von Adolf Groß

Eine besonders wichtige Frage ist der Klimaschutz. Er ist notwendig geworden, weil wir unseren enormen Energiebedarf durch Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas stillen. Dadurch pumpen wir ständig CO<sub>2</sub>, also Kohlenstoffdioxid, in die Atmosphäre, wodurch sich unsere Erde in bedrohlichem Maße erwärmt. Gletscherschmelze, Artensterben, vermehrte Dürreperioden oder Überschwemmungen sind nur einige der drastischen Folgen. Abgesehen davon wird die Verknappung von Öl und Gas ohne vorausschauendes Handeln un-

seren gewohnten Lebensstandard massiv beeinflussen.

### Vision einer nachhaltigen Energieversorgung umsetzen

Im Rahmen von „Energiezukunft Vorarlberg“, einer Initiative des Landes Vorarlberg, wird derzeit untersucht, wie viel

Energie mit Wasser, Sonne, Holz und Biogas erzeugt werden kann. Gleichzeitig wird analysiert, wie viel Energie in Vorarlberg benötigt wird, wenn wir in Haushalten, Büros und Industrie die energieeffizientesten Technologien und Anlagenkonzepte einsetzen; also, die verfügbare Energie intelligent nutzen und zugleich unseren komfortablen Le-

„Energiezukunft Vorarlberg“ will Lösungen anbieten und zum Mitmachen einladen.“

Landesrat Erich Schwärzler



Biogasanlage Gstach in Rankweil.

bensstandard halten. In zehn Gruppen machen sich Expertinnen und Experten in den nächsten Monaten Gedanken, welche Möglichkeiten uns in Vorarlberg für eine klimaschonende Energiepolitik

Vorstellung davon erhalten, wie ein nachhaltiges Energiesystem aussehen könnte. Unsere Zukunft soll eine Zukunft sein, auf die wir uns freuen und die wir realisieren möchten. Deshalb

„Rund 27 Prozent unseres Energieverbrauchs stammen aus erneuerbaren Energieträgern.“

Adolf Groß, Energiekoordinator des Landes



zur Verfügung stehen. Ziel ist es, die Vision einer nachhaltigen Energieversorgung zu verwirklichen und hierfür konkrete Maßnahmenpläne auszuarbeiten.

### Regionale Energieversorgung als gemeinsames Ziel

Durch die Beschäftigung mit diesen Fragen soll sich nach und nach ein Bild abzeichnen, sodass wir schließlich eine

wird es auch verschiedenste Möglichkeiten der Beteiligung geben, denn die Energiezukunft ist ein gemeinsames Ziel.

### Zukunft als Chance

Letztlich eröffnet frühzeitiges Handeln die Chance, zu den Ersten zu gehören. Zu den Gewinnern, die ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und ihren Lebensstandard durch vorausschauendes

Fassadenintegrierte Solaranlage im Einfamilienhaus in Wolfurt.



Handeln gefestigt und verbessert haben. In einer nachhaltig gestalteten Zukunft werden wir nicht durch Energieimporte vom guten Willen einiger weniger Staaten abhängig sein. Darüber hinaus wird sich für Vorarlberg ein direkter Nutzen ergeben: Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger schaffen zusätzliche Arbeitsplätze.

„Energiezukunft Vorarlberg“ will präsent sein, will Lösungen anbieten und zum Mitdenken und Mitmachen einladen. Mitmachen, an einer gemeinsamen Zukunft zu arbeiten, womit wir unsere Verantwortung für den globalen Klimaschutz wahrnehmen und uns und unseren Kindern auch in Zukunft ein lebenswertes Leben in einer gesunden Umwelt erhalten.

### Fakten zum Energieverbrauch

- In Vorarlberg werden rund 27 Prozent des Energieverbrauchs mit erneuerbaren Energieträgern bereitgestellt.
- Der Endenergieverbrauch in Vorarlberg teilt sich folgendermaßen auf:
  - Heizöl 16 Prozent
  - Treibstoffe 26 Prozent
  - Erdgas 21 Prozent
  - Holz 7 Prozent
  - Strom 27 Prozent
  - sonstige 2 Prozent

### So erreichen Sie uns



Energieinstitut Vorarlberg  
Stadtstraße 33/CCD  
6850 Dornbirn  
• T +43(0)5572/31202-71  
• I [www.energieinstitut.at](http://www.energieinstitut.at)